



1. Dezember 2017

Ausgabe 8/2017

Liebe Genossinnen und Genossen,

liebe Freunde,

über zwei Monate sind nun seit der für uns sehr enttäuschenden Bundestagswahl vergangen. Zwei Monate, in denen in der Partei viel passiert ist und in denen sich viele gefragt haben, wie es nun mit der SPD weitergehen wird. Klar ist, dass wir die Partei erneuern müssen. Daran geht kein Weg vorbei, unabhängig von einer Regierungskonstellation auf Bundesebene.

Wir hatten gedacht, wir könnten inne halten, neue Kraft sammeln und in der Opposition unsere Standpunkte besser vertreten. Aber wie im Leben – es kommt oft anders als man denkt. Die Gespräche zwischen CDU/CSU, FDP und Grünen sind gescheitert. Der Bundespräsident legt in Anlehnung an unser Grundgesetz die Hürde für Neuwahlen sehr hoch und nordet zurzeit alle Fraktionen ein, andere Lösungen zu finden. Damit steht gerade die SPD vor einem Dilemma. Intern wollen wir keine Große Koalition, weil wir Angst haben, nicht sichtbar zu sein. Viele Bürger/innen wünschen sich aber eine stabile Regierung. Aus diesem Grund führen wir Gespräche und zurren unsere inhaltlichen Anforderungen fest. Dies ermöglicht uns später, unsere Entscheidung gegenüber den Wählern zu begründen. Dabei steht die Art der Konstellation für eine mögliche Regierungsbildung nicht im Vordergrund.

Welches Ergebnis die Gespräche auch bringen werden – am Ende wird es eine Mitgliederentscheidung geben. Die Basis muss unbedingt mit einbezogen werden.

Erneuerung der SPD

Gleich zu Anfang haben wir in der Fraktion eine personelle Neuerung vorgenommen. Wir haben mit Andrea Nahles eine Fraktionsvorsitzende gewählt, die unserer Arbeit im Bundestag eine klare Richtung geben wird. Damit hat die Erneuerung der SPD aber erst angefangen. Jetzt sind die Genossinnen und Genossen vor Ort gefragt, ihre Wünsche und Anliegen zu äußern. Für mich kann es eine Erneuerung nur in Zusammenarbeit mit euch geben, denn ihr wisst schließlich am besten, was in den letzten Jahren falsch gelaufen ist. Vor allem die Neumitglieder müssen eingebunden werden. Ihre Sicht auf die SPD ist noch ungefärbter als unsere.

Bei der Regionalkonferenz in Castrop-Rauxel war ich natürlich dabei, auch um die Stimmung aufzunehmen. Dort konnten die Wünsche direkt an unseren Parteivorsitzenden Martin Schulz herangetragen werden. Solche Veranstaltungen sind wichtig, damit es zu einem Austausch der Argumente kommt und man auf Augenhöhe miteinander diskutieren kann. Ich verstehe, dass der Ärger über die Niederlage groß ist, allerdings liegt es jetzt an uns, gemeinsam die Partei wieder aufzubauen, um aus den nächsten Wahlen gestärkt hervorzugehen.

Bürgerdialog in Dortmund

In der vorletzten Woche hatte die SPD-Bundestagsfraktion zu einer Aktionswoche in den Wahlkreisen aufgerufen, um mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen. Für mich war sofort klar, dass auch ich mich dem Dialog stellen werde, um zu erfahren, welche Erwartungen die Menschen in meinem Wahlkreis zukünftig an die SPD haben. Ausgestattet mit Kaffee, Plätzchen, roten Rosen und Klebepunkten zur Meinungsabfrage ging es ins Scharnhorster EKS und auf den Aplerbecker Wochenmarkt.

Wir mussten nicht lange auf die ersten Gesprächspartner warten. Die meisten Besucher fanden unsere Präsenz gut und haben sich über die Möglichkeit des direkten Dialogs gefreut. Thematisch ging es um die Pflege, den Ausbau von Kitas und das Thema Rente, allerdings wünschten sich die Bürger auch ein neues Zukunftskonzept der SPD. Außerdem forderten sie die SPD auf, sich mit der Verteilung von Arbeit auseinanderzusetzen, wenn die Digitalisierung immer mehr Arbeitsplätze ersetzt. Dem Wunsch, solche Vor-Ort-Aktionen öfter durchzuführen, komme ich gerne nach und plane fest, das Angebot der Dialogaktionen auch in anderen Stadtbezirken fortzusetzen. Der nächste Termin steht schon am morgigen Samstag an: Ab 10 Uhr könnt ihr mich vor der Schlanken Mathilde in Hörde treffen.

Bundestag setzt Hauptausschuss ein

In der ersten regulären Sitzungswoche des 19. Deutschen Bundestages wurde gleich zu Beginn ein Hauptausschuss eingesetzt. Er besteht aus 47 ordentlichen Mitgliedern aller Fraktionen. Seine Funktion besteht darin, die Aufgaben der ordentlichen Ausschüsse im Gesetzgebungsverfahren übergangsweise zu übernehmen. Da bis zu einer Regierungsbildung noch Zeit vergehen wird, sprechen wir uns dafür aus, auch die regulären Ausschüsse zu bilden. So wird es auch den anderen Abgeordneten ermöglicht, ihre Fachthemen zu beraten.

Arbeitsplätze sichern und Arbeitnehmerrechte stärken

Dass Siemens trotz hoher Gewinne alleine in Deutschland rund 4.000 Arbeitsplätze abbauen will, ist nicht nachzuvollziehen. Es gilt jetzt vor allem, so viele Arbeitsplätze wie möglich zu retten und den Beschäftigten neue Perspektiven aufzuzeigen. Aus diesem Anlass gab es im Bundestag eine aktuelle Stunde auf Initiative der SPD-Fraktion.

Gleiches gilt für die Situation der Beschäftigten von Thyssen. Durch die Verlegung des Firmensitzes in die Niederlande sind etwa 2.000 Arbeitsplätze in Deutschland bedroht – auch in Dortmund. Dabei geht es dem Konzern vor allem darum, vom niederländischen Steuersystem zu profitieren und weniger um eine wirtschaftlich sinnvolle Strategie. Neben den Arbeitsplätzen sind auch die Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmer innerhalb des Konzerns bedroht. Der Deutsche Bundestag muss die Bundesregierung auffordern, sich für den Erhalt von Arbeitsplätzen und Mitbestimmungsrechten einzusetzen. Die SPD-Fraktion hat daher einen entsprechenden Antrag in den Bundestag eingebracht.

SPD-Fraktion bringt eigene Gesetzentwürfe ein

Das Parlament ist zurzeit etwas freier als in einer Koalition. Diesen Raum nutzen wir, um mit anderen Mehrheiten unsere Forderungen umzusetzen. In der letzten Woche haben wir ein Einwanderungsgesetz in den Beratungsgang gebracht. Damit wollen wir Einwanderung gezielt steuern und gleichzeitig Fluchtursachen bekämpfen.

Dem soll ein Gesetz zur Abschaffung von sachgrundloser Befristung und das Rückkehrrecht von Teilzeit auf Vollzeit folgen. Ich bin mal gespannt, wie die Grünen sich hierzu verhalten.

Das war die erste Info-Post in der neuen Legislaturperiode. Auch in den kommenden vier Jahren möchte ich euch auf diese Weise auf dem Laufenden halten. Wie ihr gemerkt habt, hat sich das Erscheinungsbild etwas geändert, um etwas frischen Wind reinzubringen. Ich hoffe, es gefällt euch. Wir basteln aber noch etwas daran herum.

Zurzeit pendele ich aufgrund der Situation jede Woche zwischen Berlin und Dortmund. Die Sitzungen werden meist kurzfristig einberufen. Hierdurch kann ich leider an einigen Terminen vor Ort nicht teilnehmen bzw. muss sie absagen. Ich hoffe, ihr habt hierfür Verständnis, denn gerade in so einer Zeit ist es wichtig, sich einzubringen.

Falls wir uns nicht mehr sehen, wünsche ich euch bereits jetzt eine schöne Weihnachtszeit!

Liebe Grüße

Eure

Sabine